

Elm – Ein Dorf steht auf

Bürgerinitiative wehrt sich gegen Schulschließung

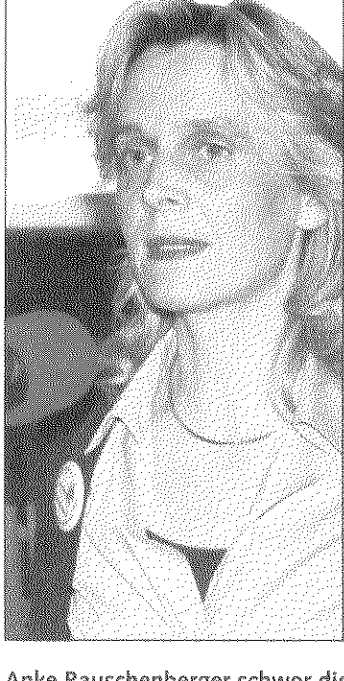
VON ARMIN LÜCKNER

Elm. Das so genannte „Geheimpapier“ von Eduard Gummich sorgt weiterhin für Unruhe in und um Bremervörde. Ein Punkt darin befasst sich mit geplanten Schulschließungen. Betroffen sein, so der Passus des Arbeitspapiers, werde unter anderen auch die Grundschule in Elm. Bei Bekanntwerden dieses Papiers formierte sich in Elm sogleich eine Bürgerinitiative gegen diese Pläne.

Der Einladung von Claudia Vagts und Anke Rauschenberger zu einem Diskussionsabend in den Landgasthof Schomacker folgten nahezu 500 Elmer Bürger. Mitglieder des Bremervörder Stadtrates, Bürgermeister weiterer betroffener Ortschaften und Vertreter anderer Schulen fanden sich ebenfalls auf dem überfüllten Saal ein. Bürgermeister Eduard Gummich zählte nicht zu den Anwesenden.

Wut und Unverständnis war bei den Initiatoren und den Elmer Bürgern zu spüren. Wut darum, weil die Pläne quasi „durch die Hintertür“ an die Öffentlichkeit gelangten. Wut auch über die vorgeschlagene Art und Weise der Abstimmung, geheim und im Paket. Unverständnis herrschte vor allem, weil die Elmer Schule erst im Jahre 2003 für 600.000 Euro grundsaniert und 2009 eine Sporthalle für 620.000 Euro errichtet wurde.

Vor zirka einem Jahr stand die Schule schon einmal zur Diskussion. Damals ging es um die Einführung der Ganztagschulen. Nach Meinung der Schülträger



Anke Rauschenberger schwor die Dorfgemeinschaft auf den Kampf zur Erhaltung der Schule ein. Reinhard Brünjes verteidigte einerseits nötige Sparmaßnahmen, bekundete aber andererseits seine eigene Meinung zum Thema „Grundschule Elm“. Fotos: al

sei es nicht möglich, den Standort Elm wie auch andere zur Ganztagschule auszubauen. Die Elmer haben die Verantwortlichen allerdings eines Besseren belehrt und den Ganztagsbetrieb mit viel Eigeninitiative und bürgerlichem Engagement aufgenommen. Die Schule bietet eine qualitativ hochwertige Betreuung mit Fachpersonal. „Nun soll alles vergebens gewesen sein?“, fragen sich die Elmer. „Vergebens, des lieben Geldes wegen?“ Der anvisierten Einsparung von

106.700 Euro pro Jahr durch die Schließung der Schule stünden allerdings Folgekosten für Bustransport, Gebäudeerhaltung et cetera entgegen, die zur Zeit nicht kalkulierbar seien, das Einsparpotential aber erheblich schmälern würden. Für die Bürgerinitiative steht aber zunächst einmal das Wohl der Kinder im Vordergrund. „In der Grundschule wird das Fundament fürs Leben gelegt. Lernbereitschaft und soziales Verhalten können nur in einer

intakten Umgebung mit persönlicher Ansprache geweckt werden. Diese intakte Umgebung bietet unsere Grundschule und nicht ein anonymer Massenbetrieb“, so Anke Rauschenberger in ihrem Plädoyer für den Erhalt der Schule. Weiterhin befürchtet sie Folgen für das Gedeihen des Dorflebens, wenn die Kinder so früh aus der Dorfgemeinschaft herausgerissen würden.

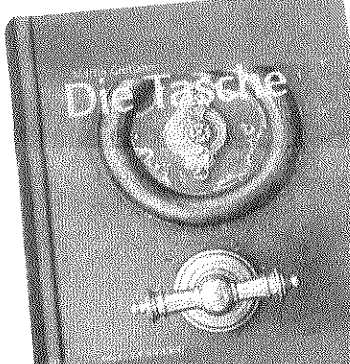
Rauschenberger forderte die Anwesenden auf, weitere Aktionen mit aller Kraft zu unterstützen. Am 25. Februar um 15 Uhr ist ein Treffen im Feuerwehrhaus geplant, um Demonstrationmaterial herzustellen. (Plakate, Transparente). Am 12. März um 18 Uhr findet eine Lichtermahnwache mit Kundgebung an der Grundschule statt.

Am Tage der alles entscheidenden Stadtratssitzung wird eine Demonstration am Rathaus stattfinden. Der genaue Termin und die Uhrzeit werden noch bekannt gegeben.

Reinhard Brünjes als Ratsvorsitzender der Stadt Bremervörde mahnte zu einer sachlichen Auseinandersetzung. Er machte deutlich klar, dass gespart werden muss. Sinkende Schülerzahlen in der Zukunft machen Umstrukturierungen und unbequeme Entscheidungen nötig. Zum Thema Grundschule Elm habe er allerdings eine eigene Meinung. Ortsbürgermeister von Elm und Mitglied des Stadtrates Erich Gajdzik kam ebenfalls nicht umhin, nötige Sparmaßnahmen die Stadt betreffend zu befürworten. Sein oberstes Anliegen sei allerdings der Erhalt der Grundschule in Elm.

Literatur und erlesene Küche

Anzeiger verlost Erlebnis-Dinner im Kloster Hof



Basdahl (sk). „Gaumen- und Sinnesfreuden! Sehen, hören, schmecken, genießen“ ist der Abend des 28. Februars überschrieben, der seine Gäste auf eine spannende Zeitreise quer durch die Leben dreier Personen begleitet, die auf ganz besondere Weise miteinander verwoben sind.

Der Autor Martin Grotjahn liest aus seinem

zählen Passagen exakt abgestimmtes Vier-Gänge-Menü (der ANZEIGER berichtete). Verraten, an welcher Stelle und in Verbindung mit welchem akustischen Erlebnissen die einzelnen Gänge letztendlich serviert werden, möchten wir Ihnen an dieser Stelle noch nicht. Kommen Sie doch am Sonntag, 28. Februar in den Kloster Hof und lassen Sie sich von der einzigartigen Mischung aus Hören und Schmecken überraschen.

Möglichkeit an diesem Erlebnis-Dinner teilzunehmen. Der Anzeiger verlost zwei Mal zwei Karten für das literarisch-kulinarische Vergnügen. Interessierte greifen am besten sofort zum Hörer und rufen die Nummer 0137 / 8700121 (49 ct pro Minute) an. Bitte buchstabieren Sie Ihren Namen, nennen Adresse und Rufnummer und beantworten die Frage „Wer hat ‚Die Tasche‘ geschrieben?“. Teilnahmeschluss ist am morgi-

Ze
Brem
Wass
letzte
Anza
ständ
geme
ses a
in Br
Unbe
rend
eing
Schli
die
Anza
Wert
Euro
tige
gesel
fatau
te die
de ur
/ 99

B
Gnar
beirat
burg i
Uhr i
Gnar
punkt
Tafel
in de
amtlic
24. F
einma
um le
damit
Gnar

Ka
Landk
alle f
Spark
ten an
Spark
de so
dass s
und A
könne
nach
den M
tioner
der Ku
gung.
ten si
schen
sie in
autom
Denne
Kredit
Geld